

Von: Redakteursversammlung FP 4

An: STIFTUNGSRAT

GD

FP

FI

HAL FP 4

RESOLUTION

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen haben bei der Redakteursversammlung am 03.10.2002 folgende Resolution einstimmig verabschiedet .

DIE QUOTENLÜGE

Seit Einführung des Quotendenkens im ORF verliert die Kultur im Fernsehen permanent attraktive Sendeplätze. Das neue Rundfunkgesetz - so wurde von Politik und Weisenrat versprochen - sollte vor allem dazu dienen, im Programm des ORF den öffentlich-rechtlichen Auftrag und damit auch die Kultur mehr zu verankern.

Das Gegenteil ist der Fall. Obwohl die Programmverantwortlichen immer wieder behaupten, Quote spiele für Kulturprogramme keine Rolle, sieht die Realität anders aus.

Jüngstes Beispiel: Einstellung der Sendereihe Kunst-Stücke.

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen akzeptieren diese Quotenlüge nicht länger. Wir fordern Stiftungsrat und Geschäftsführung auf, Zielvorgaben auch für Kulturprogramme im Fernsehen unmissverständlich zu verlautbaren.

DIE GEBÜHRENLÜGE

Bis zur Ära Zeiler galt das Gesetz:

Breite Unterhaltungs- und Informationsprogramme brauchen Quote und finanzieren sich daher über Werbeeinnahmen.

Anspruchsvolle Programme für Minderheiten finanzieren sich über die ORF-Gebühren.

Warum verlangt die jetzige Geschäftsführung justament jetzt eine Gebührenerhöhung, wenn genau diese Programme in Randzonen verdrängt werden?

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen fordern den Stiftungsrat und die Geschäftsführung auf, die eingehobenen Gebühren so zu verwenden, wie es der öffentlich-rechtliche Auftrag des ORF verlangt.

DIE SENDEPLATZLÜGE

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen akzeptieren die ihnen zugewiesenen Programmplätze in Randzonen nicht, weil der Teufelskreislauf systemimmanent ist.

Beispiel: Dokumentarfilm. Sendeplatz Sonntag Mitternacht.

Die Kosten-Nutzen Rechnung dieser Programminnovation kann nicht funktionieren, weil Sonntags, Null Uhr, sogar die Minderheit der Interessierten mehrheitlich schläft.

Dies wird letztlich dazu führen, dass der Dokumentarfilm mangels Quoten immer öfter durch Wiederholungsprogramme ersetzt wird.

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen fordern den Stiftungsrat und die Geschäftsführung deshalb auf, dem öffentlich - rechtlichen Programmauftrag des ORF nachzukommen und Programme für Minderheiten wieder auf mehrheitstauglichen Sendeplätzen zu programmieren.

DIE ÖSTERREICH LÜGE

Die Kulturnation Österreich, die willens ist mittels Gebühren, ein starkes Öffentlich-rechtliches Programm zu unterstützen, darf nicht auf dem Entertainmentaltar geopfert werden.

Jüngstes Beispiel: Kunst-Stücke- Avantgarde wurde zur Comedy-Unterhaltung.

Die Unterschiede zwischen dem nicht gehemmtten Quotendenken deutscher Privatsender und dem österreichischen ORF verschwinden.

Immer öfter sind die Hauptabendprogramme von ORF, PRO 7 und RTL ident.

Original österreichische Ideen bleiben immer öfter auf Kosten globalisierter Erfolgsprogramme auf der Strecke.

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen fordern im Namen aller Kreativen Österreichs:

WAHRHAFTIGKEIT !

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen verstehen ihre journalistische Tätigkeit als wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des öffentlich rechtlichen Auftrages des ORF.

Die Informationsvermittlung im aktuellen und semiaktuellen Bereich fordert Journalisten.

Diese Geschäftsführung hat die Hauptabteilung Kultur von der Informationsdirektion weg, der Programmleitung zugeordnet. Wir wollen nicht weiteres Budget und Sendeplätze an die Unterhaltungsabteilungen verlieren.

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen fordern den Stiftungsrat und die Geschäftsführung deshalb auf, diese Zuordnung mit den Beteiligten zu diskutieren und gegebenenfalls rückgängig zu machen.

Der Grund dafür, warum die Kulturabteilung eine Zuordnung zur Information diskutieren will, ist die völlige Nichteinbeziehung der Redakteure in die Entwicklung neuer Sendeformate nach Abschaffung der Kunst-Stücke. Die diesbezügliche Kommunikationslosigkeit zwischen Direktion und redaktionellen Mitarbeitern legt den Verdacht nahe, dass die Kulturredakteure innerhalb des Programms als Fremdkörper empfunden werden.

Die Redakteure der Hauptabteilung Kultur im Fernsehen
Einstimmig
Redakteursversammlung am 03.10.2002

Die Redakteurssprecher der FP 4
Gabriele Flossmann
Barbara Pichler
Eva Klimek
Günter Kaindlstorfer